

**Zeitschrift:** astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen  
**Band:** 2 (1992)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Projekt Jupiter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Projekt Jupiter

Bald ist es wieder soweit: Der helle Planet Jupiter dominiert strahlend den Nachthimmel. Für den Amateur-Astronomen ist Jupiter wohl eines der interessantesten Objekte am Himmel. Bereits in kleinen Fernrohren können Sie die fortwährende Veränderung in den Wolkenstrukturen der Oberfläche mitverfolgen.

Ende Dezember steigt der Planet gegen 01:30 Uhr in den Morgenhimmel, im Februar kann er bereits nach 22:30 Uhr im Südosten erspäht werden. Jupiter steht am 30. März 1993 in Opposition zur Sonne. Er kann während dieser Zeit mit einem scheinbaren Durchmesser von bis zu 44" ausgezeichnet beobachtet werden. Der Gasriese bewegt sich danach allmählich gegen die südliche Hemisphäre und damit verschlechtern sich die Beobachtungsbedingungen für die nächsten fünf Jahre! Bereits 1994 steht Jupiter südlich von Saturn. Es lohnt sich deshalb, Jupiter in der kommenden Oppositionszeit noch einmal ausgiebig zu beobachten.

Mit dem «Projekt Jupiter» wollen wir möglichst viele, detaillierte Aufzeichnungen über die Veränderungen in den Wolkenschichten sammeln. Jeder Beitrag ist wertvoll! Ob mit Kleinteleskop oder professionellem Gerät spielt keine Rolle. Auch wenn Sie noch nie Planeten skizziert haben, ein Versuch wird sich sicher lohnen. Es scheint schwieriger zu sein, als es in Wirklichkeit ist.

Sie werden erstaunt sein, um wieviel genauer und auch bewusster Sie beobachten, wenn Sie den Planeten gleichzeitig zeichnen. Nicht nur, dass das Beobachtungsgeschick besonders geschult wird, auch die Wahrnehmungssinne werden sich schärfen. Das Farberlebnis zum Beispiel ist nicht nur Beobachtern mit grossen Teleskopen vorbehalten. Mit etwas Übung können bereits in einem 90 mm Teleskop die rotbraunen bis blaugrauen Tönungen in den Wolkenstrukturen erkannt werden.

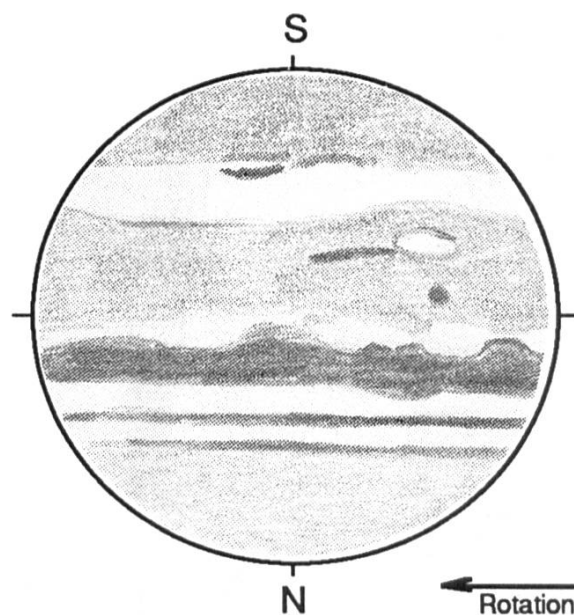


Abb. 1: Jupiter am 19. 2. 1991 um 20 Uhr MEZ. 25 cm Newton, 300fach.

## Das Zeichnen des Jupiter

Es gibt zwei Möglichkeiten der Darstellung: Sie erstellen entweder eine Momentaufnahme (Abb. 1, wie eine Fotografie) oder Sie zeichnen eine sogenannte Meridiankarte (Abb. 2).

Einzelzeichnungen wie Abb. 1 sind zwar sehr reizvoll, eignen sich jedoch nicht für die weitere Verarbeitung zu einer Gesamtkarte: Viele Berechnungen, Verzerrungen aufgrund der Kugelgestalt und Zeichenfehler infolge der schnellen Rotation des Planeten führen zu einem sehr aufwendigen und relativ ungenauen Puzzlespiel.

Zur Erstellung einer Karte hat sich deshalb das direkte Zeichnen in die Meridianschablone als geeignet erwiesen. Es ist nur eine einmalige Bestimmung des sogenannten Zentralmeridians (gedachte Verbindungslinie vom Nord- zum Südpol der Planetenscheibe) nötig. Danach weiss man immer, wo auf Jupiter man sich befindet (siehe Beiblatt zu dieser Ausgabe).

Es spielt keine Rolle, ob Sie gleich einen kompletten Umlauf festhalten oder nur ein Teil davon aufzeichnen.

### Arbeitsmittel zum Planetenzeichnen

- Harte Unterlage, nach Möglichkeit mit Blattbefestigung und geeigneter Beleuchtung
- weiche bis mittelharte Bleistifte (Härtegrad 2 bis 3)
- Radiergummi (nicht zu hart)

Senden Sie Ihre Skizzen bitte an folgende Adresse:

**Markus Hägi, Ottenbacherstr. 74, CH-8909 Zwillikon**

Eine Auswahl davon werden wir in den nächsten Ausgaben von *astro sapiens* veröffentlichen !

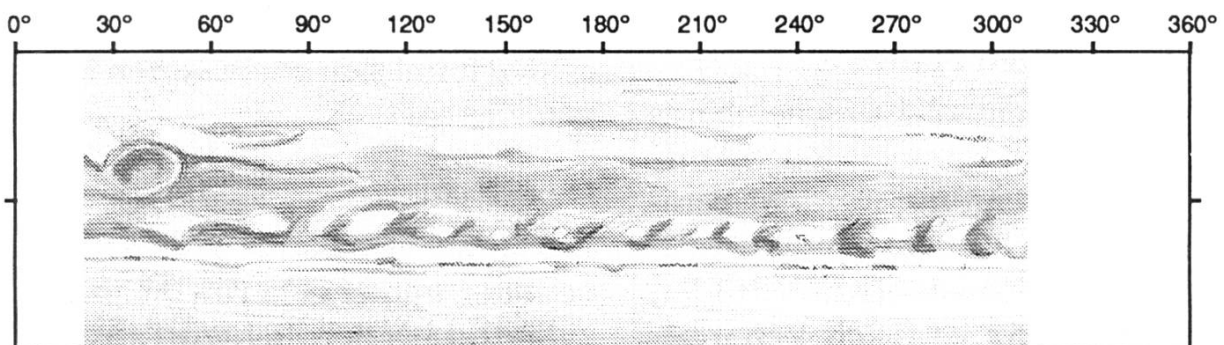


Abb. 2: Meridiankarte vom 25. 2. 1991, gezeichnet von Beat Kohler, Wetzikon mit 90/2250 mm Kutter-Teleskop.